

Zahntourismus in den Osten

Weißer Zähne aus der Goldenen Stadt



Zahnarzt Ivan Tresnak aus Sand in Taufers: Gruppenreisen nach Prag.

Wer an seinen Zähnen größere Behandlungen durchführen lassen muss, braucht in Südtirol eine dicke Brieftasche. Nicht von ungefähr boomt seit Jahren der Zahn-Tourismus Richtung Osten, vor allem nach Ungarn und Tschechien. Allerdings gibt es einige Skepsis, was die Qualität der Ost-Zähne angeht. gestreut wird sie immer wieder von einigen Südtiroler Zahnärzten, die natürlich einige ihrer Felle davonschwimmen sehen. Der Zahnarzt Ivan Tresnak aus Sand in Taufers, ein gebürtiger Tscheche, hat einen Weg gefunden, viele Bedenken in dieser Hinsicht auszuräumen. Seit einem Jahr organisiert er in Kooperation mit dem Taxiunternehmen Helmuth Aschbacher aus St. Georgen Gruppenreisen in Zahnarztpraxen nach Prag – mit Garantieleistung in der Heimat.

Ivan Tresnak wurde 1948 in Prag geboren und ist seit 1972 auf dem Gebiet der Zahnmedizin tätig. Zunächst arbeitete er im Rheinland, doch die Begeisterung für die Südtiroler Berge hat ihn nach Sand in Taufers geführt, wo er seit 1993 eine Zahnarztpraxis betreibt. Hier ist er mittlerweile als „Zahnarzt auf dem Fahrrad“ bekannt geworden, weil er seine Wege fast immer mit dem Rennrad und Mountainbike und nicht mit dem Auto zurücklegt. Zudem hat er sich als Experte für Implantologie und die Parodontologie auf internationalen Fachkongressen einen gu-

ten Namen gemacht; auch in Sand in Taufers hat er schon mehrmals Zahnärztekongresse organisiert.

Die hohen Kosten der Zahnbehandlungen hierzulande hängen seiner Ansicht nach damit zusammen, dass die Lebenshaltungskosten, die Arbeitskosten, die Mieten, die Strompreise und die Kosten für das verwendete Material im Vergleich zu den Nachbarregionen und vor allem im Vergleich zum ehemaligen Ostblock sehr hoch sind. „Was ließe sich tun, um den Südtirolern bei den Zähnen sparen zu helfen?“, fragte sich Ivan Tres-

nak und machte sich zusammen mit dem Taxiunternehmer Helmuth Aschbacher aus St. Georgen auf die Suche nach Lösungen. Ivan Tresnak führt seit einigen Jahren eine zweite Zahnarztpraxis in Prag. Zudem hat er dort seriöse Partner, die für ihn arbeiten. Der finanzielle Vorteil für die Südtiroler, die sich in Prag behandeln lassen, ergibt sich vor allem aus der Tatsache, dass die Arbeitskosten in der Tschechischen Republik derzeit wesentlich geringer sind als in Südtirol: „Wenn man bedenkt, dass die Herstellung einer Zahnkrone mehr als acht Stunden Arbeitsaufwand be-

>>

Werbung, Auftraggeberin: Dr. Martina Ladurner

Bewegen. mit Herz.

Dr. Martina Ladurner
Kompetente Politik. Ehrlich & engagiert.

www.martina-ladurner.info **13**

hellweger



ENERGIE

DENNY ROSE

MISS SIXTY

GAUDI

Wir führen die
starken Marken.

Hellweger - Mode & Jeans in Welsberg
Tel. 0474 946 007 www.hellweger.it

stressfrei einkaufen und gratis parken vor der Tür

anspruch, ist das leicht verständlich. Zudem kommt noch, dass viele führende Hersteller von Zahnmaterialien und Geräten länderspezifische Preise haben“, erklärt Tresnak.

Dieser Transfer-Service zur Zahnbehandlung in Prag wird von Dental Tours seit Herbst 2007 angeboten. Die Interessierten werden in Kleinbussen nach Prag gebracht – und zwar an den Wochenenden. Die Zahnbehandlung wird mit einem Kurzurlaub in Prag verbunden. In der Regel werden die Arbeiten in Prag in drei oder vier Tagen durchgeführt. Im Unterschied zu anderen östlichen Anbietern finden die Vor- und Nachuntersuchungen in der Zahnarztpraxis von Dr. Tresnak in Sand in Taufers statt, bei denen Behandlungsverlauf im Detail geplant wird, wodurch sich das Risiko einer Zahnbehandlung im fernen Ausland minimiert.

Das große Geld ist mit diesem Zahntourismus aber bislang nicht zu machen, aber darum geht es Dr. Tresnak nicht: „Unser Ziel ist es, jedem Südtiroler Bürger, auch denen, die über nicht viel Geld verfügen, den Gang zum Zahnarzt zu ermöglichen und den finanziellen Aufwand des Einzelnen dabei kleinstmöglich zu halten. Unsere Philosophie ist: Gesunde Zähne sind ein Geschenk, das man sich möglichst ein ganzes Leben lang erhalten soll. Die Zusammenhänge der Zahnheilkunde und Allgemeinmedizin werden immer deutlicher. Oft

Eine Patientin erzählt

Anita Mutschlechner aus Mühlen hat im November des Vorjahrs die Dienste der Firma Dental Tours Prag in Anspruch genommen und sich eine komplette Zahnerneuerung gegönnt – und zwar um den halben Preis, der in Südtirol fällig gewesen wäre. Mit ihren neuen Zähnen ist sie sehr zufrieden.

Anita Mutschlechner hatte schon in jungen Jahren schlechte Zähne, schon mit 20 musste sie eine ganze Reihe von Zähnen ersetzen lassen, weil sich im Zahnfleisch Eiter gebildet hatte und Zähne abgebrochen und ausgefallen waren. Vor einem Jahr hatte sie einen schweren Unfall mit dem Fahrrad, stürzte mit dem Gesicht voraus auf die Straße und brach sich die Vorderzähne. Dazu kamen erneut Probleme mit den übrigen Zähnen. Da stand sie vor der Alternativen: Entweder die geschädigten Zähne reparieren lassen oder den Großteil der Zähne entfernen lassen und eine Prothese einsetzen. Sie entschied sich für die zweite Variante, auch wenn diese wesentlich teurer war als die erste. Also holte sie bei mehreren Pustertaler Zahnärzten Angebote ein, die von 10.000 bis 13.000 Euro reichten. Als sie zögerte, machte sie eine Bekannte auf das Angebot der Firma Dental Tours Prag aufmerksam; sie interessierte sich genauer dafür und ließ sich vom Zahnarzt Ivan Tresnak ein Angebot machen – es betrug die Hälfte der Kosten der hiesigen Zahnärzte. Also nahm sie das Angebot an.

An einem Donnerstagmorgen im November des Vorjahrs fuhr sie zusammen mit einigen anderen Zahnleidenden mit dem Taxiunternehmen Aschbacher nach Prag, dort wurde gleich mit der Vorbehandlung begonnen. Am Samstag ging es weiter, am Sonntag wurde die Behandlung zum Großteil abgeschlossen – und am Montag ging es wieder nach Hause. Die Endbehandlung fand in Sand in Taufers statt; auch die Visiten nahm sie dort vor. Die Behandlung ist zur vollen Zufriedenheit der Patientin verlaufen: „Ich bin mit meinen Zähnen völlig zufrieden. Die Behandlung in Prag ist ganz problemlos verlaufen, ebenso die Nachbehandlung in Sand in Taufers. Die Zahnarztpraxis in Prag war – soweit ich das beurteilen kann – zwar nicht unbedingt mit einer Zahnarztpraxis in Südtirol zu vergleichen, was die technische Ausstattung angeht. Aber solange das Ergebnis stimmt, ist mir das egal. Die Rechnung habe ich dann bei der Sanitätseinheit vorgelegt, um die Rückerstattung der Kosten zu beantragen, die ich auch bald bekommen habe. Ich kann die Zahnbehandlung in Prag nur empfehlen.“



Das Zahnlabor in Prag

ist es aber so, dass Patienten erst beim Zahnarztbesuch das erste Mal über die Schädlichkeit des Rauchens, des übermäßigen Alkoholkonsums oder des Tablettenmissbrauchs aufgeklärt werden.“

Diese Form des Zahntourismus wird nach Ansicht von Dr. Tresnak nur noch etwa zwei oder drei Jahre möglich sein, weil sich dann die Preise im EU-Raum und in der Tschechischen Republik angeglichen haben werden. 2011 wird die Tschechische Republik nämlich den Euro als Zahlungsmittel übernehmen – dann wird es mit den Preisunterschieden wohl vorbei sein. Aber bis dahin möchte Tresnak noch vielen Südtirolern zu relativ günstigen neuen Zähnen verhelfen. Auf der Homepage der Firma Dental Tours Prag (www.prag.it) bekommen Interessierte Antwort auf oft gestellte Fragen seitens potentieller Patienten.

• hpl

Zahnärztekammer blockt

Georg Vesco, der Präsident der Südtiroler Zahnärztekammer, hat vor kurzem in einer Presseaussendung gegen den Zahn-Tourismus nach Osteuropa mobil gemacht und gefordert, die Rückvergütung für Zahnprothetik aus Osteuropa zu streichen.

Laut Vesco ist es an der Zeit, dass die Südtiroler Zahnärzte gegen das Image ankämpfen, sie seien „Geldschweine und Halsabschneider“. Denn die hiesigen Zahnärzte verdienen nicht mehr und nicht weniger als etwa Rechtsanwälte oder Wirtschaftsberater. Zudem sorgten die Südtiroler Zahnärzte für Qualität – und zwar sei die Qualität nicht nur ein Optional, sondern sie sei überlebenswichtig, wie Vesco betonte. Beim Preisvergleich mit zahnprothetischen Arbeiten aus Osteuropa würde von den Bürgern nur der Preis gesehen – Hygiene, Sicherheit und Qualität kämen dabei aber zu kurz. Trotzdem würden zahnärztliche Arbeiten aus dem osteuropäischen Ausland im selben Ausmaß rückvergütet wie Arbeiten aus Südtirol. Damit soll jetzt Schluss sein, wie Vesco fordert: „Bis auf einige Härtefälle, die sozial abgedeckt werden müssen, fordern wir, die Rückvergütung für zahnprothetische Arbeiten aus Osteuropa zurückzunehmen, da diese für die Patienten ein gesundheitliches Risiko darstellen und die Zahnbehandler im

Osten in Südtirol weder Steuern zahlen noch der einheimischen Wirtschaft nutzen, während die Kostenrückerstattung mit Südtiroler Steuergeldern erfolgt.“

Für Gesundheitslandesrat Richard Theiner kommt das aber nicht in Frage; diskutieren könne man allenfalls über Qualitätsnachweise, die den unseren entsprechen müssten. Welche Bescheinigungen in Zukunft verlangt werden könnten, soll mit Vertretern der Zahnärztekammer beraten werden.

Zahnarzt Ivan Tresnak hat mit dieser Forderung der Zahnärztekammer-Präsidenten kein Problem: „Bevor ich mit der Verschickung von Patienten nach Prag begonnen habe, habe ich der Zahnärztekammer alle Details meines Unternehmens vorgelegt. Und ich habe die Bescheinigung bekommen, dass alles in Ordnung und fair ist. Was die Firma Dental Tours Prag macht, ist auf keinen Fall unlauterer Wettbewerb, zumal ich persönlich die Garantie für alle Arbeiten in der Tschechischen Republik übernehme.“

„Oktober“ Monat des Sehens



**kommen Sie jetzt
zum gratis Sehtest!**



optik rubner

Bruneck am Gilmplatz